

Trittsteine auf dem Weg zu einem gelebten Kinderschutz-Konzept



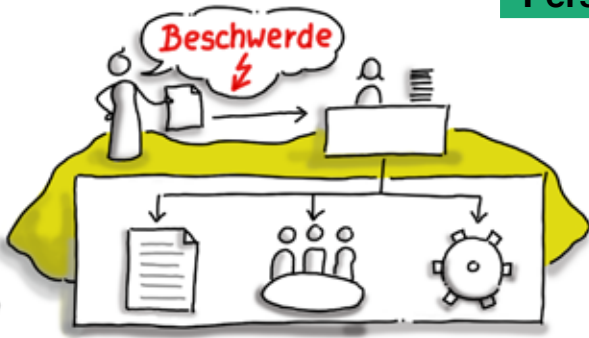
Organisationsanalyse



Personalmanagement



Wissensvermittlung und Qualifizierung



Beschwerdemanagement



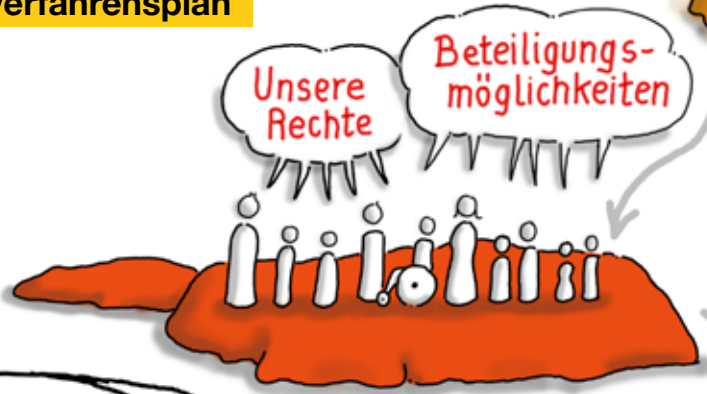
(Sexual)Pädagogisches Konzept



Verfahrensplan



Der Verhaltenskodex



Partizipation von Kindern und Jugendlichen



Ihr Gewinn

Sie tragen dazu bei, einen sicheren Raum zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche vor (sexualisierter) Gewalt geschützt und ihre Rechte gewahrt sind.

Ihre Ansprechpartnerin

Kerstin Rehage:
 Koordinatorin
 Kinderschutz-Konzepte
 E-Mail: rehage@dksb-nds.de
 Telefon: 0511 - 44 40 75

Trittsteine auf dem Weg zu einem gelebten Kinderschutz-Konzept



Kinderschutz-Akademie
in Niedersachsen



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Niedersachsen

Rahmenbedingungen schaffen

Der Vorstand entscheidet, dass der Prozess begonnen werden soll. Eine kleine Gruppe übernimmt den Steuerungsprozess.

Haltung klären

Sie arbeiten an einer gemeinsamen Haltung: Wie viel Nähe ist nötig – wie viel Distanz erforderlich?

Wissen herstellen

Sie ermöglichen Fortbildungen und Qualifizierungen zu Themen des Kinderschutzes.

Schutzkonzepte sind ein fortlaufender Qualitäts-Entwicklungs-Prozess.

Organisationsanalyse

Kennen Sie die Risiken in Ihrer Einrichtung? Sind Ihnen Ihre Ressourcen bekannt? Wer kann bei dem Rundumblick helfen? Welche Ideen haben Sie, die Risiken zu minimieren und die Ressourcen zu vergrößern?

Personalmanagement

Fordern Sie von allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ein Führungszeugnis an? Sind Sie für Ihre Personalauswahlverfahren (Ehren- und Hauptamtliche) zu diesem Thema sensibilisiert? Welche Kultur wird in der Organisation gelebt?

Wissensvermittlung und Qualifizierung

Wie werden Hauptamtliche und Ehrenamtliche kontinuierlich über die Themen eines Kinderschutz-Konzeptes informiert? Gibt es ausreichend Wissen bei den Mitarbeitenden über

- Strategien von Täter*innen?
- Risikofaktoren?

(Sexual-) Pädagogisches Konzept

Haben die Mitarbeitenden ein einheitliches Bild von der (sexuellen) Entwicklung von Kindern? Wird nach einheitlichen (sexual)pädagogischen Leitlinien gearbeitet? Wie wahren Sie das Recht der Kinder und Jugendlichen nach Sexualität?

Beschwerdemanagement

Sind alle sich einig, wie mit Beschwerden umzugehen ist? Welche Möglichkeiten haben alle, sich zu beschweren? Wer ist zuständig für die Bearbeitung von Beschwerden? Gibt es ein Beschwerdeverfahren für alle (Anvertraute, Ehrenamtliche, Hauptamtliche, ...) in der Einrichtung, das allen bekannt ist?

Verfahrensplan

Gibt es einen geregelten Ablaufplan, der allen eine Orientierung gibt, was zu tun ist, wenn es eine Vermutung oder einen Verdacht gibt (Ansprechpartner*innen, Zuständige, zeitliche Abläufe...)? Wissen alle, was bei einer Rehabilitation zu tun ist?

Der Verhaltenskodex

Gibt es eine gemeinsame grenzwahrende Haltung, die als Regeln in einem verbindlichen Verhaltenskodex formuliert ist?

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Wie schaffen Sie Strukturen und Beteiligungsmöglichkeiten für eine ernsthafte Teilhabe der Kinder und Jugendlichen? Kennen die Kinder/Jugendlichen ihre Rechte und woran sie deren Umsetzung und Wahrung in der Einrichtung erkennen?

